

DIE DEUTSCHE MARK

Redaktionsschluß dieses Probeheftes ist der 25. Juli 1961

Kaufen Sie unter der Hand!	3
Die Handelsspannen sind zu hoch	
Fernseher werden bestraft	10
Die Tücken des 2. Programms	
Ich hab' was gegen Hunde	12
Hundesteuer kostet zwischen 15 und 216 Mark	
Die Liebe zu Italienern	14
Schuhe im Examen	
100 000 Mark Strafe für sieben Worte	18
Kritik ist nicht erlaubt	
Ehrlichkeit - der neueste Vertretertrick	20
Wohin mit dem Geld?	22
Zahlenlotto mit dem Rechenschieber	
Die Helden haben Angst	24
Wie Stars ihr Geld anlegen	
GELD	
Sparen Sie nur für den Notgroschen!	28
Unser Rat	30
PREISE	
Die Preise der Woche	34
Eine Tüte kostet 10 Gramm Zucker	38
Sind Kohlenhändler die Stiefkinder?	40
Preise steigen und fallen	42
TEST : Damenstrümpfe	45

Lieber Leser,

Sie haben die Probenummer einer Zeitschrift in der Hand, die in wenigen Wochen auf dem Markt sein wird. Diese Ausgabe ist nur in einer geringen Auflage gedruckt; sie wird an den Zeitungs- und Zeitschriftenhandel, an die werbende Industrie, an die Werbeunternehmungen, Banken, öffentliche Stellen und sonstige Interessenten geschickt. Sie sollen sich ein Bild davon machen können, was DIE DEUTSCHE MARK will, wie sie gestaltet ist, und von welcher Art die Themen sind, die das Blatt künftig behandeln wird.

Es gibt noch keine solche Zeitschrift auf dem deutschen Markt. Bei den wenigen Versuchen, die bisher in dieser Richtung unternommen wurden, ist nämlich eine eigenartige Entdeckung gemacht worden: Wer sich mit den Waren des täglichen Gebrauchs beschäftigt, wer sie auf Preiswürdigkeit und Qualität hin untersucht, kann nicht damit rechnen, nur Freunde zu gewinnen - Es ist nicht alles Gold, was glänzt, und nicht jeder Werbespruch darf für sich in Anspruch nehmen, der Weisheit und Wahrheit letzter Schluß zu sein. Eine Zeitschrift wie DIE DEUTSCHE MARK muß deshalb, will sie sich ihre Freunde unter den Lesern suchen, konsequent und unabhängig sein.

DIE DEUTSCHE MARK ist eine Zeitschrift für jeden, der täglich sein Brot verdienen und bezahlen muß. Herausgeber und Redaktion sind davon ausgegangen, daß auch hierzulande jeder wissen will, wofür er sein Geld ausgibt. Kernstücke des Heftes werden deshalb in jeder Nummer die aktuelle Preis-kritik und der wissenschaftlich durchgeführte Warentest sein — eine für Deutschland im großen und ganzen noch neue Einrichtung, soweit es die Veröffentlichung der Ergebnisse angeht. In dieser vorliegenden Nummer können Sie die Ergebnisse eines Tests von Damenstrümpfen nachlesen. Techniker und Wissenschaftler haben das Wort. Wer den Testbericht und die Tabellen gelesen hat, weiß alles über Damenstrümpfe und kann sich beim Kauf entsprechend einrichten. So soll es auch bei den künftigen Untersuchungen sein.

DIE DEUTSCHE MARK wird in einer hohen Auflage gedruckt werden. Die Entwicklung der Wirtschaft in unserem Staat hat es mit sich gebracht, daß der sogenannte „kleine Mann“ nicht mehr klein ist. Die Preisbildung, um es zusammenzufassen, bricht nicht an der Uneinigkeit der Firmen und Verbände zusammen, sondern an der Mündigkeit der Käufer. Das geht nicht ohne Reibungen vor sich, aber es geht vor sich, und es ist wichtig genug, sich in aller Offenheit damit zu beschäftigen.

Fachleute unter den Empfängern dieser Probenummer und „Laien“ werden sich an der lebendigen, aufgelockerten Gestaltung und an dem aufgeräumten Ton erfreuen, in dem DIE DEUTSCHE MARK gemacht wird. Das wird jedoch nicht davor schützen, daß man uns nicht überall gern sieht. Wir haben uns deshalb darauf vorbereitet, daß innerhalb kurzer Zeit gegen das Blatt und seine Mitarbeiter aus allen Kalibern geschossen werden wird. Als Schutz soll uns ein starker Panzer aus Zuversicht und redlichem Bemühen umgeben. Wir hoffen, er wird Ihnen in jeder Zeile dieser 56 Seiten sichtbar.

Ihr

(Waldemar Schweitzer)